

# Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 19

PDF erstellt am: **06.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Leserbriefe

## Horch, Audi

Gino: «Umtaule», Nr. 10

Lieber Nebelpalmer!  
In Nr. 10/85 steht auf Seite 38 ein kleines Geschichtchen von «Gino», das ich nicht unkorrigiert lassen kann. Wenn er auch ansonsten recht feilsig im Ausgraben netter Begebenheiten ist, hier hat er jedoch leider nicht viel genug geschickt. Es geht dabei um die angebliche Umtaule der «so durchdringend deutsch klingenden» Automarke «Horch» ins lateinische Audi.  
Was der Gino da schreibt, klingt zwar durchaus plausibel und hört sich auch recht nett an, stimmt aber mit den Tatsachen in keiner Weise überein. Diese besagen nämlich folgendes: August Horch (1868–1959), einer der ersten

Kfz-Hersteller, gründete im Jahr 1899 in Zwickau die Horch-Automobilwerke und zehn Jahre danach an gleicher Stelle auch die Audi-Automobilwerke. Der Gag mit der Namensgebung stammt also von jenem Pionier im Kraftfahrzeugbau selbst und keineswegs von den Machern aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg.  
Im Jahr 1932 schlossen sich dann übrigens Horch und Audi mit Wanderer und DKW zur Auto-Union zusammen. Als äusseres Symbol trugen die Fahrzeuge dieser vier Marken hernach die vier Ringe, die auch heute noch den Audi kennzeichnen.

Also, nie für ungut! Ihr democh stets zufriedener Abonnent  
Günter Feiler, D-Kitzingen

## Weiteres Problem

Werner Büchi: «Helvetas schmutzige Kinder», Nr. 12

Sehr geehrter Herr Redaktor  
In Ihrem Blatt Nr. 12/1985 erschienen die sehr gute Darstellung

über Luft, Wasser und Boden, trefflich überschrieben mit «Helvetas schmutzige Kinder». Als Mitglied der Bodenkundlichen Gesellschaft der Schweiz, das sich seit vielen Jahren mit dem Schutz des Bodens auseinandersetzt, hat mich Ihr Beitrag bezüglich des Bodens gefreut. Ich danke Ihnen wie auch Werner Büchi für diese Darstellung.  
Trotzdem möchte ich Sie auf ein weiteres Problem innerhalb des Themas Wasser – Luft – Boden aufmerksam machen, worauf unsere Bevölkerung ebenfalls vermehrt aufmerksam gemacht und sensibilisiert werden sollte. Wenn die Darstellung vom 19.3.1985 auf den Bodenschutz bezüglich seiner Qualität aufmerksam machte, muss unbedingt auch auf dessen ständig abnehmende Quantität vermehrt und immer wieder hingewiesen werden. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn einer Ihrer trefflichen Mitarbeiter auch eine eben-

so treffliche Darstellung dieses immer wichtiger werdenden Problems schaffen könnte.  
Dr. E. W. Althier, Flawil

## Anderswo erfunden?

Telepalmer: «Die Sache mit der Kuckucksuhr», Nr. 13

Lieber Nebi  
Ich schreibe Dir aus einem Spitalbett, weshalb ich die notwendigen genauen Unterlagen nicht bei mir habe. Ich muss aber zum Artikel Kuckucksuhr bemerken, dass mich die Behauptung, sie sei in der Schweiz erfunden worden, sehr verblifft, denn: Schon als der Film «Der dritte Mann» lief, hat, so viel ich mich entsinnere, Sigismund von Radetzky in einem langen Feuilleton bewiesen, dass besagte Uhr eine österreichische oder Schwarzwälder (?) Erfindung ist. Ich besitze den entsprechenden Artikel noch, lege aber jetzt wie gesagt in einem Spitalbett.  
Ruth Steiner, Basel

## Wer wird zur Kasse gebeten?

Hans Derendinger: «Einfälle und Ausfälle», Nr. 14

Lieber Nebi  
In Nr. 14 schreibt Hans Derendinger: «Nach der Rettung unserer Bäume wird man auch etwas zur Rettung unserer Träume unternehmen müssen.» Da wird wohl wieder der Autofahrer zur Kasse gebeten! H. Oetiker, Stäfa

## Protest?

M. Koller-Franconi: «Ich protestiere!», Nr. 14

Liebe Frau Koller  
Wenn Ihr J. tot ist, dann nehmen Sie doch meinen J. der lebt, und der ist nicht nur Mann mit Schwächen und Stärken eines normalen Mannes, wie Sie schreiben, der ist Gottes makelloser Sohn! Eine unbewiesene Behauptung? Gut – was ist denn Ihre Aufzeichnung? Woher wissen Sie, dass J. als Mann lebte und im Augenblick der To-

desqualen eine Schwäche zeigte? Das kann ja nur aus der Bibel sein, aus einer andern Quelle geht das nicht hervor. Anscheinend glauben Sie das – warum aber alles andere nicht, das aus derselben Quelle stammt? Warum konstruieren Sie sich einen J. nach Ihrem Bebelien, behaupten Dinge, die nicht in der Schrift enthalten sind?  
In meiner Bibel steht z.B., dass Jesus auferstanden ist und lebt (Mark. 16,11 / Luk. 24,23 / Joh. 14,19 ff), dass er wohl versucht wurde wie wir, jedoch ohne Sünden blieb (Hebr. 4,15), dass es die Schrift ist, die von ihm zeugt (Joh. 5,39), etc. etc. Dutzende von Schriftstellen, aber nicht Worte, «die sie ihm in den Mund setzten», sondern die laut Bibel er gesagt hat. Ich empfehle Ihnen wärmstens, dort zu suchen, wo er zu finden ist. Auch wenn Jesus von vielen missverstanden und leider missbraucht worden ist und wird, autorisiert uns das nicht, demselben Fehler in gegensätzlicher

Richtung zu verfallen und J. als einen braven Mann in seinem Grab ruhen zu lassen. Übrigens hat er auch gesagt: «Wer mich bekennt vor den Menschen...» Das kann auf vielfältige Art geschehen, z.B. auch durch Aufdruck auf dem Leichen, warum nicht? Jedenfalls würde mich dies sehr verpflichten, mich entsprechend zu verhalten. Max Graf, Oberrieden

## Abkürzung «EDV»

Bruno Knobell: «Bewertung vor der Referenz», Nr. 15

Sehr geehrter Herr Knobell  
In Ihrem Text beklagen Sie sich zu Recht über die immer länger werdenden Kontonummern – sondern die laut Bibel er gesagt hat. Ich empfehle Ihnen wärmstens, dort zu suchen, wo er zu finden ist. Auch wenn Jesus von vielen missverstanden und leider missbraucht worden ist und wird, autorisiert uns das nicht, demselben Fehler in gegensätzlicher

mit Ihren «Hackern», nach den «Telefon-Anschlusskosten», schon wieder danebergelassen. Als Beilage erhalten Sie einen Zeitungsartikel eines Journalisten, der diesen publizitätsstüchtigen Mochtegemachern aus Hamburg nicht auf den Leim gegangen ist. Das Datenschutzgesetz liegt in der Schweiz erlesenemassen noch sehr im argen. Trotzdem ist es falsch, wenn mit solch erfundenen Meldungen noch mehr EDV-Laien verunsichert werden.  
Kurt Brey, St. Gallen

## Glanzend!

Zichungen René Glisli

Ich möchte für die beiden letzten Bilder von Glisli: «Ausblick über den Rhein» und besonders: «Neues aus dem Fossilienclub» herzlich danken. Glanzend!  
J. Weber-Zinsli, Pf., zurzeit Wälenstadt

